TOMUS MIRACULORUM SANCTI THEOBALDI

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649722495

Tomus Miraculorum Sancti Theobaldi by Georg Stoffel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd. Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

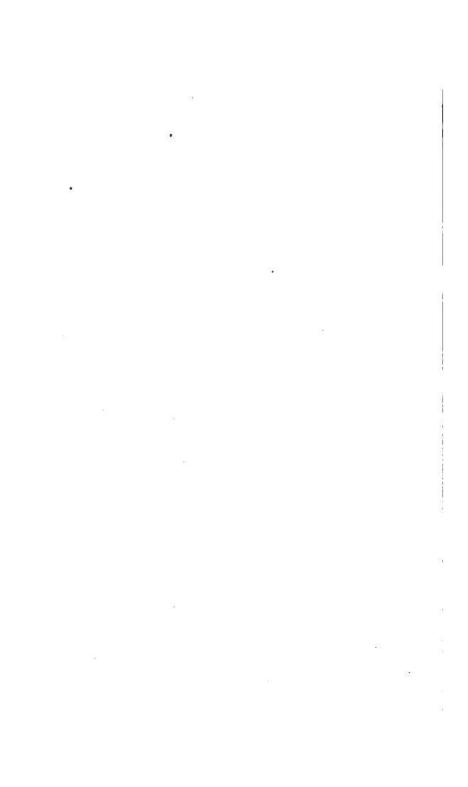
www.triestepublishing.com

GEORG STOFFEL

TOMUS MIRACULORUM SANCTI THEOBALDI



TOMUS MIRACULORUM



TOMUS MIRACULORUM

SANCTI THEOBALDI

Original-Text herausgegeben

Ven

GEORG STOFFEL

Mit einem Facsimile.

COLMAR
Druck und Verlag von J. B. JUNG

1875

141 : 480



2 0 0 0 0

ERRATA.

Seite 2, S. Nº 92, statt 76.

Seite 3, S. Nº 92, statt 76.

Seite 5, 1412, statt 1214.

Seite 6, geleistet, statt geleistes.

Seite 13, also dz sie nit mochte, statt fie.

Seite 40, fint allhie gewesen, statt fint.

Seite 42, Vgl. Nº 77, statt 61. Seite 49, Vgl. Nº 65, statt 49.

Seite 52, das für usz ist gangen, statt für.

Seite 53, borede, statt berede.

Seite 54, 1442, statt 1447.

Seite 63, von dem Erwurdigen, statt vent.

Seite 74, das dz wor fy hatt er, statt halt.

Seite 77, gelediget, statt gélediget. Seite 86, S. Nº 93, statt 74.

Seite 95, gewesen fy by acht Joren, statt gewescn.

Seite 117, et sic invocauerunt, statt fit.

Seite 126, jr fun der, statt jr fun by der.

Seite 129, Manwenheim, statt Manwinheim.

Seite 134, S. Nº 88, statt 98.

Seite 137, newen nürnberg, statt nemen.

¥. 20

VORWORT.

Die Wunderthaten S. Diebold's sind zwar theilweise schon mehrfach veröffentlicht worden, so z. B. in den verschiedenen Lebensgeschichten des Heiligen und in der Barfüfzer Chronik von Thann, allein der alte Text wurde nicht genau wiedergegeben, sondern mehr oder weniger ausgeschmückt und modernisirt. Es scheint also sprachlich wünschenswerth eine vollständige Ausgabe davon zu bringen und die alten Formen möglichst rein wieder herzustellen. Auch in kulturhistoricher Hinsicht wird diese ihren Werth haben.

Das Manuscript wurde vor etlichen Jahren durch H. Joh. Bapt. Meyer, von Egisheim, auf dem Speicher des Pfarrhauses von Heimsbrunn gefunden, wo sein Oheim damals Pfarrer war. Wie es dorthin gekommen ist weiss man nicht, sicher ist aber, dafz es der Stadt Thann gehörte, die es früher in ihrem Archiv aufbewahrte, wie folgende Citate beweisen.

Ein Büchlein das 1723 zu Bruntrut unter dem Titel « Sanctus Theobaldus, Dafz ist summarischer Bericht des Lebens, der Translation, der Hochheyligthums und etlicher Wunderwercken des Himmelfürsten *Ubaldi*, sonsten gemeinlich Theobaldi genannt », erschien, meldet S. 22 und 23, « In deme noch zu diser Zeit von Ketten, Banden, Ringen, Fufz- und Handeysen durch das Fürbitt des Heyligen Theobaldi erledigten Personen, wie nicht weniger ein grosse Anzahl Silbernen Oblaten, von Bildern, Zaichen und Klainodien, zusehen, sonder auch ein Lübliche